

## SONNTAGSANDACHT FÜR ZUHAUSE

Sechster Sonntag im Jahreskreis

### VORBEREITUNG

Suchen Sie sich einen Ort, der Ihnen zum Beten angemessen erscheint.  
Stellen Sie eine Kerze auf den Tisch und legen Sie eine Bibel bereit.

### KREUZZEICHEN

Wir beginnen diese Andacht  
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns Heilung und Frieden.  
Amen.

Jesus hatte keine Berührungssängste mit Personen, die zu seiner Zeit von den Frommen gemieden wurden. Ihm waren alle willkommen, Kleine und Große. Am Beginn der Feier treten wir vor den Herrn und huldigen wir ihm als die Mitte unserer Gemeinschaft.

### TAGESGEBET

Lasst uns beten.  
Gott, du wendest dich uns Menschen zu und  
sendest deinen Sohn als Heiland der Welt.  
Mache deine Kirche zu einem Ort, an dem alle Menschen  
als Schwestern und Brüder leben können.  
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,  
deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt –  
jetzt und in Ewigkeit.  
Amen.

### DAS EVANGELIUM LESEN

Markusevangelium Kapitel 1, Vers 40-45

<https://www.bibleserver.com/LUT/Markus1%2C40-45>

### GEDANKEN

Das Markusevangelium zeigt uns Jesus, der mit Vollmacht predigt, Jünger beruft, Kranke heilt und Dämonen austreibt. Markus schildert auch den betenden Jesus, der aus der tiefen Einheit mit seinem Vater lebt. Heute ist Jesus in Galiläa unterwegs. Da „kam ein Aussätziger zu ihm und bat ihn um Hilfe“. Aussatz bedeutete im damaligen Israel, lebendig tot zu sein. Diese Krankheit ist nicht nur das, was wir als Lepra bezeichnen. Aussatz war ein Sammelbegriff für vielerlei gefährliche Hautkrankheiten. Wegen der Ansteckungsgefahr waren die Aussätzigen von der Gemeinschaft ausgeschlossen. Das galt auch für die Glaubensgemeinschaft. Ihre Krankheit wurde sogar als Strafe für eine Schuld angesehen. Wie wir aus der Ersten Lesung wissen, mussten Aussätzige außerhalb der Städte leben. „Überleben“ ist wahrscheinlich die angemessene Bezeichnung. Ein Aussätziger weiß, dass er ein hoffnungsloser Fall ist. Nach dem Buch Sechster Sonntag im Jahreskreis 14. Februar 2021 | Seite 10 Levitikus müssen sie die Passanten schon von Ferne auf ihren Zustand aufmerksam machen. Sie müssen rufen „unrein, unrein“. Der Aussätzige im heutigen Evangelium missachtet diese Regeln und Jesus lässt es zu. Markus schreibt: Ein Aussätziger „fiel vor Jesus auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus,

berührte ihn und sagte: Ich will - werde rein!“ Jesus durchbricht die festgefügtten Mauern, die sich um einen Aussätzigen gebildet hatten. Er bleibt ohne Begegnungsangst stehen, lässt sich ansprechen, berührt ihn und heilt den Mann. Gottes heilendes Erbarmen begegnet ihm in Jesus. Er erweckt den Aussätzigen, der bereits im „Todesschatten“ lebte, zum neuen Menschsein. (Pater Bernhard Bossert (2018) | predigtforum.at)

## STILLE

## FRIEDENSZEICHEN

Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

## BITTEN

In den Fürbitten wenden wir uns an Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, und legen ihm die Menschen und unsere Welt ans Herz, dass er auch heute Heilung schenke. Miteinander rufen wir.

Christus, höre uns.

Christus, erhöre uns.

1. Wir beten für alle, die krank sind – an Leib und Seele.  
Und für jene, denen die Einsamkeit des Lockdowns zu schaffen macht.
2. Wir beten auch für die Natur, die uns umgibt – vielfach verwundet.  
Und für alle, die Ideen entwickeln, die Umwelt zu schonen und zu schützen.
3. Wir beten für alle, die in Medizin, Forschung und Pflege arbeiten, um die Pandemie-Situation zu bewältigen.  
Und für die Frauen und Männer in der öffentlichen Verwaltung, die das gesellschaftliche Leben unter Corona-Bedingungen organisieren.
4. Wir beten auch für unsere Verstorbenen – für Familienangehörige, Freunde und Nachbarn, die den Weg des Glaubens zu Ende gegangen sind.  
Und für alle, die um einen nahen Angehörigen trauern

## VATER UNSER

Wir wollen beten, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser im Himmel...

## SEGENSEGBET

Beim Segen können Sie als Zeichen des Segens ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

V Gott, der allmächtige Vater, segne uns; er bewahre uns vor Unheil und Schaden.

A Amen.

V Er öffne unsere Herzen für sein göttliches Wort und bereite sie für die unvergänglichen Freuden.

A Amen.

V Er lasse uns erkennen, was uns zum Heil dient und führe uns auf dem Weg seiner Gebote zur Gemeinschaft der Heiligen.

A Amen.

V Und so segne uns der allmächtige Gott, (+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Verwendet aus

<https://www.bistum->

[hildesheim.de/fileadmin/dateien/PDFs/Gottesdiensthilfen/hausgottesdienste/JK\\_B\\_06\\_-](https://www.bistum-hildesheim.de/fileadmin/dateien/PDFs/Gottesdiensthilfen/hausgottesdienste/JK_B_06_-)

[\\_WGF\\_So\\_\\_14.02.21.pdf](https://www.bistum-hildesheim.de/fileadmin/dateien/PDFs/Gottesdiensthilfen/hausgottesdienste/JK_B_06_-_WGF_So__14.02.21.pdf)